

zen freilich den Vorzug verdienen. Auch viele einjährige Pflanzen geben schöne Einfassungen, namentlich für Quartiere, doch ist ihre Dauer immer zu kurz. Von solchen perennirenden und einjährigen Pflanzen, die sich zu Einfassungen eignen, habe ich eine reichhaltige Auswahl angeführt, und dabei nicht nur auf ihren Wuchs, sondern auch auf die Dauer ihrer Blüthezeit besondere Rücksicht genommen. Einfassungen von Erdbeeren taugen gar nichts, da ihre langen Ausläufer die Beete und Wege weit überziehen; sie eignen sich deshalb nur für Gemüsegärten.

3) Ueber die Art und Weise, die mannichfaltigen Gewächse in einem bloß zur Blumenzucht bestimmten Garten zu vertheilen, lassen sich ebenfalls keine festen Regeln aufstellen. Im Allgemeinen gelten jedoch folgende. Auf das Hintertheil der Rabatten bringt man nur perennirende Pflanzen, das Vordertheil derselben wird mit Sommergewächsen besetzt. Auf die Beete der Quartiere kommen solche Pflanzen, die man der bessern Uebersicht und Cultur wegen gern in Menge zusammenstellt, z. B. Sommerleucojen, Asters, Balsaminen, Pensées, Nelken, Aurikel, Primel, Georginen, Gartenmalven, Hyacinthen, Tulpen u. dergl. Schöne Rosen, Hortensien, Päonien u. s. w. dagegen bringt man in Gruppen oder Klumpen (kleine, unregelmäßig-runde Beete). Zum Decoriren der Wände, Lauben &c. giebt es Kletterpflanzen mannichfacher Art. — Im Allgemeinen muß man dafür sorgen, daß durch gleichzeitig verblühende oder absterbende Pflanzen nirgends bedeutende Lücken entstehen können. Ein Blumengarten muß vom Frühlinge bis zum Spätherbste durch seine Schönheiten imponiren, was nur durch eine geschickte und gut gewählte Zusammenstellung hinsichtlich der Blüthezeiten, der Farbenabwechslungen, so wie der Formen der Pflanzen selbst, erreicht werden kann. Daß übrigens dabei zugleich die Höhe und Ausbreitung der Pflanzen in Beachtung zu ziehen sei, und daß sonach die hohen von den niedrigeren getrennt oder hinter dieselben gepflanzt werden müssen, versteht sich fast von selbst und wird hier nur beiläufig bemerkt.

Für die Zierpflanzen in Töpfen wähle man einen vor der heißen Mittagssonne hinlänglich geschützten, aber warmen Platz, woselbst man sie entweder auf Stellagen stellt oder noch besser, mit den Töpfen in Sandbeete einsenkt. Von solchen Topfpflanzen dagegen, die man im Mai und Juni ins freie Land versetzen kann, wie z. B. Fuchsen, Berbenen, Salvien, Canna-Arten u. dergl., legt man ebenfalls Grup-